

Mitgliederversammlung 03.11.2021 Kreisärztekammer Erzgebirgskreis

Einleitung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
wie im September-Heft des Ärzteblattes angekündigt, fand am 03.11.2021 unsere Mitgliederversammlung im Rittersaal auf Schloss Schlettau statt. Insgesamt nahmen 47 Kolleginnen, Kollegen und Gäste teil. Nachfolgend können Sie sich hiermit über den Ablauf der Veranstaltung informieren:

Begrüßung

(neben den Ausführungen wurde eine Powerpoint-Präsentation gezeigt)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
als Vorsitzender und im Namen des Vorstandes der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis möchte Sie heute zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung als Nachholtermin sehr herzlich begrüßen und wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Die Ankündigung unserer Veranstaltung erfolgte im September-Heft des Ärzteblattes. Die geplanten Termine vom 25.03.2020 und vom 04.11.2020 mussten leider pandemiebedingt abgesagt werden.

An dieser Stelle schlagen nun 2 Herzen in meiner Brust, wir alle haben bereits bemerkt, welch kleines Häuflein hier heute versammelt ist. Im Erzgebirgskreis sind knapp 1500 berufstätige und nicht berufstätige Ärztinnen und Ärzte registriert. Einerseits wünschen wir uns eine große Teilnahme, andererseits gilt es die aktuellen Hygienerichtlinien zu synchronisieren, in dem Fall die Vorgaben des Landes Sachsen, der Hygieneplan der Sächsischen Landesärztekammer für berufspolitische Veranstaltungen, dabei wird auf den 2G-Nachweis verwiesen, die Hygienevorgaben hier auf Schloss Schlettau nach der 3G-Regel. Ich bitte Sie deshalb alle sehr herzlich, sich in die Anwesenheitslisten hinsichtlich einer Kontaktnachverfolgung einzutragen, außerdem erhalten Sie bei der Registrierung den Teilnahmenachweis, die Teilnahme an unserer heutigen Sitzung wird für das Fortbildungszertifikat mit einem Punkt anerkannt. Wir beobachten seit Jahren eine Resonanz von 50-100 Gästen zu unseren Mitgliederversammlungen, das Interesse an Berufspolitik ist aus sicher vielerlei Ursachen nicht groß, ich komme später noch einmal darauf zurück. Vielleicht mag es auch die nicht ganz zentrale Lage unseres Treffpunktes sein, was manche abschreckt, unserer Einladung zu folgen. Darf ich in die Runde fragen, ob jemand aus dem östlichen Teil anwesend ist???

Da ich gerade den geografischen Aspekt unseres Landkreises, welcher in der heutigen Ausdehnung das Resultat zahlreicher Kreisreformen seit der politischen Wende ist, angesprochen habe, möchte ich Ihnen an dieser Stelle zeigen, wo sich unsere Region aus Sicht der medizinischen Versorgung unter Berücksichtigung der Zahlen des statistischen Bundesamtes, hier an Hand von nur zwei Kennzahlen im Land Sachsen befindet. Hier liegen wesentliche Teile der Wurzeln für die Versorgungsprobleme.

Ankündigung Gastvortrag

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
nach meinen einführenden Worten möchte ich nun als nächstes überleiten und unseren hochgeschätzten Gastreferenten aus Berlin, Herrn Prof. Dr. Hesse, begrüßen. Herr Prof. Hesse mittlerweile im Ruhestand aber noch unendlich agil, kann als Facharzt für Kinderheilkunde auf eine interessante, vielseitige und bemerkenswerte Berufslaufbahn mit den Hauptstationen Jena und Berlin zurückblicken. Sein wissenschaftliches Engagement

spiegelt sich in 336 Originalpublikationen und in zahlreichen Fachbüchern wieder. In unzähligen nationalen und internationalen medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften hat er seine pädiatrische Expertise eingebracht. Nationale und internationale Preise und Anerkennungen waren der Lohn. Von 2001 bis 2020 war er stellvertretender Vorsitzender, seit 2020 ist er nun Ehrenmitglied der Goethe-Gesellschaft Berlin. Wir dürfen heute von seinem enormen historischen Wissen profitieren und freuen uns sehr auf Ihre Ausführungen, herzlich Willkommen in unserer Mitte, Herr Prof. Dr. Hesse...

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften eine kurzweilige und hochinteressanten Vortrag über „Goethe und die Medizin“ erleben.

Finanzen

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Mitgliederversammlungen ist es, die Verwendung der sogenannten Rücklaufgelder offenzulegen, nachfolgend den Vorstand zu entlasten und den anstehenden Haushaltsplan zu beschließen. Wie Sie sicher wissen, werden von der Sächsischen Landesärztekammer von den jährlichen Mitgliedsbeiträgen pro Monat und pro gemeldetes Mitglied 1€ an die jeweilige Kreisärztekammer zur Verwendung zurückgeführt. Wie ich eingangs erwähnte, sind im Erzgebirgskreis knapp 1500 berufstätige und nicht berufstätige ärztliche Kolleginnen und Kollegen registriert, daraus ergibt sich ein jährliches Budget von knapp 18.000 €. Wir wollen nun die abgeschlossenen Jahre 2019 und 2020 getrennt betrachten und den vor uns liegenden Haushaltsplan 2022 zeigen.

Es folgte die Demonstration der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Jahre 2019 und 2020, ebenso wurde der Haushaltsplan 2022 gezeigt. Im Anschluss daran fand die Abstimmung aller drei Positionen statt, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

Damit ist der Vorstand für die Jahre 2019 und 2020 entlastet und der Haushaltsplan für 2022 von den Mitgliedern angenommen, dies wird protokolliert und dem Präsidium und der Geschäftsführung der Sächsischen Landesärztekammer mitgeteilt, damit haben wir die Bedingungen der Satzung eingehalten, der Vorstand und ich als Vorsitzender, wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Abschließend sei bemerkt, eine Rechtsaufsicht ist satzungsgemäß nicht gefordert.

Rechenschaftsbericht und Ausblick

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

gestatten Sie mir bitte, auch aus Zeitgründen und das es nicht zu langatmig wird, die Jahre 2019 und 2020 zusammenfassend und etwas eher stichpunktartig darzustellen:

Am 13.03.2019 fand in Schwarzenberg die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden wie auch die Wahl der weiteren Beisitzer der Kreisärztekammer statt. Der eine oder andere war vielleicht damals anwesend. Dabei bestand das Ziel der Verjüngung im Vorstand sowie neue Kolleginnen und Kollegen für das berufspolitische Ehrenamt zu gewinnen. Der neu gewählte Vorstand traf sich im Jahr 2019 zu 4 im Jahr 2020 zu 3 Sitzungen. Weiterhin wurden im Jahr 2019 die Mandatsträger der Kammerversammlung auch aus unserem Landkreis gewählt. Während des Ärztetages im Juni 2019 kam es für die neue Legislaturperiode zur Neuformierung von Ausschüssen und Kommissionen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem Erzgebirgskreis haben sich für ein derartiges ehrenamtliches Engagement bereit erklärt und sind in die entsprechenden Gremien gewählt worden. Bilder Am 06.11.2019 hatte der Vorstand zu einem „Medizinhistorischen Abend auch hier auf Schloss Schlettau“ eingeladen. In diesem reizvollen Ambiente des Rittersaales war zunächst ein medizinhistorischer Vortrag von Frau Dr. med. Christine Wagner unter dem Thema „Clara Schumann – eine Frau setzt sich durch“ zu hören, welcher durch musikalische Kostbarkeiten am Flügel von Herrn Prof. Dr. Wolf-Günter Leidel aus Weimar untermalt wurde. Ich freue mich sehr, dass Frau Kollegin Wagner auch heute anwesend ist. Zum Jahresausklang

organisierte die Kreisärztekammer wieder einen Bauden-Abend am 22.11.2019. Am 24. Sächsischen Seniorentreffen 2019 nahmen aus dem Kreisgebiet 26 Personen teil. Das Sächsische Seniorentreffen 2020 fiel der Pandemie zum Opfer.

In den letzten beiden Jahren wurde unser Vorstand vom Rechtsreferat der Sächsischen Landesärztekammer durch 2 Beschwerden aus dem ambulanten Bereich zur Beilegung der berufsbezogenen Streitigkeiten zur Durchführung von Vermittlungsverfahren gebeten. Allerdings hatten weder die Bürger noch die betroffenen Kollegen Interesse an jeweils einem durch die Kreisärztekammer moderierendes Vermittlungsverfahren.

Mindestens zweimal jährlich laden der Präsident, das Präsidium und der Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer die Vorsitzenden der Kreisärztekammern zu einem Erfahrungsaustausch ein. Allerdings musste pandemiebedingt eine Beratung ausfallen, eine Sitzung fand online statt. Hauptthema war dabei die Pandemiebewältigung.

Wie schon beim Offenlegen der Finanzen zu erkennen war, gibt es zahlreiche Kollegen, die trotz ausgefülltem Tagesgeschäft zusätzlich Fortbildungsveranstaltungen anbieten, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön. Wir alle wissen was es bedeutet, neben ausgefüllten Arbeitstagen, welche uns zeitweise an unsere Leistungsgrenze bringen, noch Weiterbildungen zu organisieren, Referenten zu gewinnen, Fortbildungspunkte zu beantragen, Einladungen zu versenden und auch mit manch einer Enttäuschung bei mangelnder Teilnahme fertig zu werden und dabei nicht den Mut zu verlieren. Uns als Vorstand sind Stammtische von Frau Dipl.-Med. Tuchscherer sowie Herrn Dr. Petzold, Qualitätszirkel und Balintgruppen von Herrn Dr. Schuster bekannt. Trotz Pandemie wurden insgesamt an den genannten Fortbildungen 428 Teilnehmer gezählt. Aus Unkenntnis unsererseits bleiben vielleicht an dieser Stelle gut besuchte Veranstaltungen unerwähnt.

Mit großer Empörung hat die überwiegende Mehrheit der Ärzteschaft aus unserem Landkreis auf öffentliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie von einer Kollegin aus Oelsnitz reagiert. Dem Vorstand liegen dazu schriftliche Stellungnahmen vor. Zahlreiche öffentliche Medien wie Freie Presse und Fernsehen haben darüber berichtet. In Absprache mit dem Präsidenten wurde adäquat reagiert, eine Stellungnahme des Vorstandes erhielt die betroffene Ärztin in Briefform.

Zum Jahresende 2020 gingen zwei Briefe von niedergelassenen Kinderärztinnen beim Vorstand ein. Aus diesen geht der dringende Tatverdacht des Verstoßes gegen die Berufsordnung hervor. Dabei handelt es sich um Falsch-Ausstellung von ärztlichen Dokumenten (Impfnachweis). Dieser Vorgang wurde nachfolgend der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer übergeben.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Welt verändert sich rasend schnell, die Pandemie hat gezeigt, nichts ist mehr wie es mal war, wir stehen vor grundlegend neuen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel auf allen Ebenen erscheint unlösbar. Die möglichen politischen Veränderungen sind heute noch nicht absehbar. Welchen Aufgaben müssen wir uns aus Sicht der Berufspolitik in nächster Zeit stellen, einiges sei hier in Kürze nur angerissen: erwartet uns ein neues Abtreibungsrecht? Die zunehmende Digitalisierung, die Telematicstruktur, die Anwendung digitaler Strukturen in der medizinischen Versorgung sind nicht mehr aufzuhalten. Wir reden seit Jahren von Bürokratieabbau, dieser Prozess muss endlich beginnen. Wie gehen wir mit der Problematik der Cannabis-Anwendung in der Medizin um? Wie gelingt die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung? Geben wir uns dem Trend von Aufkauf von Arztpraxen durch MVZ's oder Arztgenossenschaften einfach hin? Ist die eigene Niederlassung wirklich nicht mehr attraktiv? Wie wird in Zukunft die Notfallversorgung organisiert und erst recht adäquat vergütet? Wie weit gehen wir mit der Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten auf andere Professionen und wie sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen dazu?

Wie stehen wir zur Entscheidung zur Sterbehilfe des Bundesverfassungsgerichts aus Karlsruhe. In allen gesellschaftlichen Kreisen unseres Landes, auch natürlich in unserem

Berufsstand, wird die Legalität zur Suizidbeihilfe kontrovers diskutiert, eine weitreichende Entscheidung von enormer Bedeutung für die gesamte Gesellschaft ist damit eingeläutet worden. Es gibt ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben, es wird dabei die Freiheit eingeschlossen, Angebote Dritter in Anspruch zu nehmen und hinreichend Raum für die Entfaltung sowie Umsetzung zu lassen. Wir alle kennen die verzweifelten Situationen bei Palliativpatienten aus ethischer Sicht. Zum Glück können wir uns auf unsere Freiberuflichkeit berufen, kein Arzt ist zur Mitwirkung an einer Selbsttötung verpflichtet. Oberste Maxime sollten weiterhin die Achtung des Selbstbestimmungsrechtes der Patienten sein, die Erhaltung von Leben, Schutz von Gesundheit, Gesundheit wieder herzustellen, Leiden zu lindern und Sterbenden bis zu ihrem Tod beizustehen. Nun ist die Politik an der Reihe, eine ausreichende Rechtssicherheit zu schaffen. Eindeutig formulierte Patientenverfügungen und deren Akzeptanz sind enorm hilfreich und werden zunehmend noch weiter an Bedeutung gewinnen. Übrigens haben wir im Rahmen der Kammerversammlung im Juni diesen Jahres über eine Änderung des §16 der Berufsordnung abgestimmt, wobei nunmehr der Wortlaut „er darf keine Hilfe zur Selbsttötung leisten“ gestrichen wurde.

Wir können noch nicht abschätzen, welche Schwerpunkte das neue Gesundheitsministerium in der Gesundheits- und Sozialpolitik setzen wird. Kommt es zur Neuordnung der Finanzierungssysteme? Sind unsere Versorgungswerke in Gefahr? Was hat die Gesundheitspolitik dem Personal- und Fachkräftemangel und den demografischen Veränderungen hinsichtlich der Versorgung entgegenzusetzen? Wir müssen mit einer völligen Neuordnung der Versorgungsstrukturen rechnen, das wichtige daran ist, dass wir diesen Prozess nicht der Gesundheitspolitik allein überlassen, sondern dass wir diesen mitgestalten. Hoffen wir, dass das Landarztgesetz mit Etablierung einer Landarztquote, dass 50 zusätzliche Studienplätze in Sachsen pro Jahr, dass Projekte wie Weiterbildungsverbünde oder das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ bald Früchte tragen. Kann das neue Krankenhausgesetz Sachsen einen Beitrag zur wohnortnahen Grund- und Regelversorgung auf qualitativ hohem Niveau leisten? Darf man den jüngsten Ausführungen vor der Sana-Konzern-Leitung von Herrn Prof. Reinhard Busse, Gesundheitsökonom aus Berlin glauben, wird in Zukunft die wohnortnahe Versorgung aufgeweicht zu Gunsten der Zentrenbildung. Entfernungen bleiben unberücksichtigt und spielen keine Rolle mehr. Unter der Forderung nach höchster Behandlungsqualität werden nicht erreichbare Mindestmengen geschaffen oder hochgesetzt. Der ärztliche wie auch pflegerische Fachkräftemangel spielt der Gesundheitspolitik dabei noch förmlich in die Karten. In den nächsten Jahren wird es zu einem massiven Bettenabbau auf Kosten der wohnortnahen Grund- und Regelversorgung kommen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

es besteht mehr als nur Handlungsbedarf. ein Sprichwort besagt, „es ist leichter gegen etwas zu sein als für etwas zu sein“. Was meine ich damit? Die Ausführung unseres Berufs-Alltages ist zunehmend durch empfindsame Schwierigkeiten gekennzeichnet. Die Verzahnung von zahlreichen Phänomenen unserer modernen Zeit wie Ökonomisierung der Medizin, die demografischen Veränderungen mit der Überalterung der Bevölkerung und der zunehmende Fachkräftemangel, der rasante wissenschaftlich-technische Fortschritt, das mangelnde Gesundheitsbewusstsein bzw. die mangelnde Eigenverantwortung der Menschen in unserem Land bei extrem hohem Anspruchsdenken an die Medizin, die Begrenzung der verfügbaren Mittel bzw. die Kunst der gerechten Verteilung, die Macht der Medien hinsichtlich falscher Versprechen auf allen Ebenen sind für die entstandenen Probleme verantwortlich. Dies wird nun alles noch überschattet von der Pandemie mit allen sozialen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Folgen. Wo stehen wir Ärztinnen und Ärzte in diesem Konglomerat? Immer noch sind wir es, die Ärztinnen und Ärzte, welche von den Patienten und Angehörigen hilfeerwartend aufgesucht werden. Noch gilt das Subsidiaritätsprinzip, die Maxime der Eigenverantwortung, der ehrenamtlich getragenen und staatlich unabhängigen Selbstverwaltung unseres Arztberufes in seiner Ausübung, das, was man mit Freiberuflichkeit zusammenfasst, also die Regelung unserer berufsständigen, berufspolitischen und berufsrechtlichen Angelegenheiten. Geben wir Ärzte auf uns aktiv in diesem Prozess einzubringen, dann wird es wieder ein staatlich verwaltetes Gesundheitssystem geben. Die administrativen Gesetzesänderungen der jüngsten Zeit im

Rahmen der Pandemiebekämpfung sind ein warnender möglicher Vorbote!!! Die ärztliche Selbstverwaltung ist Herausforderung und Chance zu gleich. Und ich komme nun auf das eingangs erwähnte Sprichwort zurück, „es ist leichter gegen etwas zu sein, als für etwas zu sein“. Meckern und Schimpfen bringt uns nicht weiter. Für die ehrenamtliche Arbeit in Ausschüssen und Kommissionen bedarf es zahlreiche mutige, kompetente, kreative und engagierte ärztliche Kolleginnen und Kollegen. Die Tätigkeit der ärztlichen Selbstverwaltung ist kein Selbstläufer. Alle sind dazu herzlich aufgefordert und eingeladen. Ich glaube insbesondere der jüngeren Ärztegeneration sind diese Grundlagen noch wenig geläufig. Der Vorstand der Kreisärztekammer stellt quasi das Bindeglied zwischen den im Landkreis beruflich tätigen Kolleginnen und Kollegen zur Sächsischen Landesärztekammer dar. Nutzen Sie bitte die Chance der Kontaktaufnahme, wenn Sie ein berufspolitisches Anliegen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, den Vorstand anzusprechen. Im begrenzten Maß können durch die erwähnten Rücklaufgelder finanzielle Unterstützungen für Veranstaltungen beantragt werden. Für Anregungen jeglicher Art mit dem Ziel der Stärkung unseres Berufsstandes in der Erzgebirgsregion ist der Vorstand der Kreisärztekammer jederzeit offen. Die Kontaktdaten, insbesondere die Telefonnummer, finden Sie im Internet auf der offiziellen Homepage der Sächsischen Landesärztekammer und natürlich auf unserer kreiseigenen Webseite, welche ich nachher noch vorstellen darf. Wenn Sie anrufen meldet sich meine Sekretärin Frau Freitag, ich habe Sie heute mit eingeladen. Ich bin in der komfortablen Lage, am Erzgebirgsklinikum über ein eigenes Sekretariat zu verfügen. Frau Freitag ist auch offiziell unsere Schreibkraft/Hilfskraft der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Freitag über ihr enormes Engagement mit diesem Blumengruß bedanken, sie ist ein Garant für Verlässlichkeit, Korrektheit und Einsatzbereitschaft.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe es geht Ihnen wie mir, trotz aller Sorgen, Ängste, auferlegten Einschränkungen in unserer freien Berufsausübung und trotz bürokratiebedingten Probleme verliere ich nicht die Freude an meinem Beruf, wir werden aufgesucht von Angehörigen und Patienten, die uns ihr höchstes Gut, ihre Gesundheit hilfesuchend anvertrauen. Ich appelliere hiermit unter diesem genannten Gesichtspunkt um eine kollegiale Zusammenarbeit, zwischen und mit allen Ebenen des Gesundheitswesens, dem ambulanten Bereich, dem stationären Bereich und dem Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Lassen Sie uns bitte auf Augenhöhe, respektvoll und vor allem fachlich kompetent im Sinne unserer Patienten auf der Basis unseres Gelöbnisses unter Wahrung höchster ethischer Werte zusammenarbeiten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Homepage

Nun wurde die kreiseigene Homepage der Kreisärztekammer unseres Erzgebirgskreises dargestellt. www.slaek.de/kaekerzgebirge

Gemeinsamer Imbiss

Zum Abschluss fand in lockerer Atmosphäre ein gemeinsamer Imbiss statt. Es gab genug Gelegenheit zum gegenseitigen persönlichen und beruflichen Austausch.

Dr. med. Dirk Müller
Vorsitzender